

Folgende Einrichtungen und Internetseiten können für Sie nützlich sein:

Bundesagentur für Arbeit

- Berufsberatung/Berufsinformationszentrum
- www.planet-beruf.de
- www.berufe.tv
- www.berufenet.arbeitsagentur.de

Kompetenzagentur/Jugendberufshilfe

Unterstützt junge Menschen auf dem Weg in den Beruf

www.kompetenzagentur.marburg-biedenkopf.de

Praktikumsbörse Marburg-Biedenkopf

Praktikumsmöglichkeiten in der Region

www.jugendportal.marburg-biedenkopf.de

Berufswahlpass

Hilfsmittel zur schulischen Berufsorientierung (auch für Eltern interessant)

www.berufswahlpass.de

Berufswahl speziell für Mädchen

- www.lizzynet.de
- www.girls-day.de

Berufswahl speziell für Jungen

- www.neue-wege-fuer-jungs.de

Und außerdem:

- „Tage der offenen Tür“ (Unternehmen bieten Einblicke in den Betrieb)
- **Ausbildungsmessen** (Zahlreiche Arbeitgeber stellen Berufe vor)
- **Berufsorientierung in der Schule** (Viele Schulen haben spezielle Angebote zur Berufsorientierung – erkundigen Sie sich!)

Das Regionale Übergangsmanagement Marburg-Biedenkopf ist ein gemeinsames Projekt im Aufgabenverbund Jugendberufshilfe des Landkreises Marburg-Biedenkopf und der Universitätsstadt Marburg.

Der Aufgabenverbund unterstützt junge Menschen bei ihrer sozialen und beruflichen Integration und will zu einem gelingenden Übergang von der Schule in den Beruf beitragen.

Mit Standorten in Marburg, Biedenkopf und Stadtlallendorf ist der Aufgabenverbund in allen Regionen des Landkreises vertreten.

"Perspektive Berufsabschluss" ist ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, das durch strukturelle Veränderungen den Anteil von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ohne beruflichen Abschluss dauerhaft senken will. In 49 Modellregionen sollen dafür Netzwerke in zwei unterschiedlichen Förderschwerpunkten nachhaltig etabliert werden. „Regionales Übergangsmanagement“ stimmt an 27 Standorten die verschiedenen bereits vorhandenen Förderangebote und Unterstützungsleistungen aufeinander ab, um Jugendlichen einen problemloseren Anschluss von der Schule in eine Berufsausbildung zu erleichtern.

www.ruem-marburg-biedenkopf.de

Impressum:

Herausgeber: Kreisausschuss Marburg-Biedenkopf
Regionales Übergangsmanagement, Marburg
Stand: März 2010

Bildnachweise: fotolia, istockphoto

Perspektive Berufsabschluss

Ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Regionales Übergangsmanagement Marburg-Biedenkopf

Wie unterstütze ich mein Kind auf dem Weg in den Beruf? - Tipps und Hinweise für Eltern



GEFÖRDERT VOM



Eltern sind die wichtigsten Berater!

Die Berufswahl ist eine bedeutende Entscheidung im Leben Ihrer Tochter/Ihres Sohnes. Sie ist nicht nur eine Entscheidung für oder gegen einen Beruf – sie ist auch Lebensplanung.

Gerade Sie als Eltern haben einen großen Einfluss auf die berufliche Orientierung ihres Kindes:

Sie stellen Vorbilder für die Berufs- und Lebensplanung Ihrer Kinder dar – und stehen auf dem anspruchsvollen Weg von der Schule in den Beruf mit Rat und Tat zur Seite. Weit über 80 Prozent aller Jugendlichen sehen in den Eltern ihre wichtigsten Ansprechpartner auf dem Weg in den Beruf!

Helpen Sie Ihrer Tochter/Ihrem Sohn dabei, den passenden Beruf für sich zu finden!

In diesem Faltblatt erhalten Sie Tipps und Informationen, wie Sie Ihr Kind so früh wie möglich optimal unterstützen können, selbstbewusst seinen eigenen Weg in die berufliche Zukunft zu gehen.

Wie kann ich mein Kind bei der Berufswahl unterstützen?

Auf dem Weg in den Beruf ist es besonders wichtig, dass Ihr Kind seine persönlichen Stärken und Schwächen herausfindet. Erst dann kann es einen Beruf wählen, der zu ihm passt und in dem es erfolgreich sein kann. Eine gezielte Berufswahl vermindert auch das Risiko, eine Ausbildung abzubrechen.

Was können Sie tun?

- Sprechen Sie **frühzeitig** mit Ihrer Tochter bzw. Ihrem Sohn darüber, wie sie/er sich ihr/sein Leben vorstellt.
- Informieren Sie Ihr Kind über **so viele Berufe wie möglich**. Sprechen Sie über Ihre Berufserfahrungen und suchen Sie den Austausch mit Fachkräften oder auch in der Familie zum Thema „Berufswahl“.
- Beziehen Sie auch „**neue**“ bzw. „**mädchen- oder jungen-untypische**“ **Berufsfelder** in Ihre Überlegungen ein.
- Geben Sie Ihrem Kind die Möglichkeit und ermutigen Sie es, **berufliche Erfahrungen** (beispielsweise in Form von Praktika oder Ferienjobs) zu sammeln.
- Machen Sie Ihrem Kind **Mut** und fördern Sie sein **Durchhaltevermögen** im Berufswahlprozess.
- Wichtig ist, dass Ihr Kind ein **erreichbares Ziel** hat – nur wer sein Ziel kennt, kann auch Umwege gehen!

Warum überhaupt eine berufliche Ausbildung?

Eine erfolgreiche Ausbildung ist der beste Schutz vor Arbeitslosigkeit und die Grundlage für unzählige Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung (beispielsweise der Meisterausbildung).

Besonders für Jugendliche mit Hauptschulabschluss ist es wichtig, sich dem Arbeitsmarkt mit einer abgeschlossenen und anerkannten Berufsausbildung zu präsentieren.

Welche Fähigkeiten braucht mein Kind für eine Ausbildung?

Bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen sind viele Voraussetzungen wichtig. Soziale und persönliche Fähigkeiten sind ebenso von Bedeutung wie schulisches Wissen.

Ist mein Kind ausbildungsreif?

Ihr Kind ist „reif“ für eine Ausbildung, wenn es

- in der Lage ist, eigene Stärken, Schwächen, Neigungen und Abneigungen zu benennen und darauf aufbauend konkrete und realistische Berufswünsche hat.
- die Anforderungen der Arbeitswelt im Allgemeinen und die der angestrebten Berufe kennt.
- über konkrete Tätigkeiten, Arbeitsbedingungen, Arbeitszeiten usw. informiert ist.
- die Entscheidung für einen Beruf gut begründen kann.

Wo finde ich Unterstützung?

Manchmal läuft es im Übergang von der Schule in den Beruf nicht so, wie Sie oder Ihr Kind es sich wünschen: schlechte Schulnoten, Absagen von Betrieben, fehlende Informationen oder eine allgemeine Überforderung in dieser für Ihr Kind schwierigen Lebensphase sind keine Seltenheit. In dieser Situation ist es wichtig:

- sich mit **anderen Eltern** auszutauschen,
- das **Gespräch mit den Lehrkräften** in der Schule zu suchen,
- **berufliche Informationsveranstaltungen** zu besuchen,
- **professionelle Hilfe** und Unterstützung in Anspruch zu nehmen.